



GEMEINSAM
ZUKUNFT
SICHERN

Nur mit uns!



BOMBARDIER

NUR MIT UNS!

GEMEINSAM ZUKUNFT SICHERN.

metallnachrichten

Sonderausgabe März 2016

Aktionstag am 17. März

4000 vor den Toren!



4000 Beschäftigte bundesweit vor den Toren – eine starke und schnelle Antwort auf die Kahlschlagspläne von Bombardier. 1430 Arbeitsplätze sollen vernichtet werden. Und dann? Mit ihrer ersten konzertierten Aktion haben alle Standorte klarge-

macht: Eine Zukunft gibt's nur mit den Belegschaften, nicht gegen sie. Gebraucht wird ein tragfähiges Zukunftskonzept. Denn es gibt einen Zukunftsmarkt für Züge und Straßenbahnen aus Deutschland in Zeiten des Klimawandels.

Wir stehen auf für u



GÖRLITZ

Betriebsratsvorsitzender Volker Schaarschmidt: „In 26 Jahren als Betriebsrat habe ich keine so dilettantisch vorbereitete Entlassungswelle erlebt. Konkrete Fragen nach dem Warum lässt das Management unbeantwortet. Noch viel schlimmer ist, dass uns keine plausiblen Konzepte für eine wenigstens mittelfristige Zukunftssicherung unseres und der anderen deutschen Standorte vorgestellt werden. Nachhaltige unternehmerische Strategien sehen anders aus.“



1200 Menschen kritisierten vor dem Tor in Görlitz die Konzeptlosigkeit der Manager. Ihre Botschaft: Wir sind bereit zur Verteidigung der Arbeitsplätze in einer ansonsten strukturschwachen Region. Drohender Stellenabbau schürt die Angst vor sozialem Abstieg in einer ohnehin schwierigen Zeit.



BAUTZEN

Betriebsratsvorsitzender Gerd Kaczmarek: „Der angekündigte Personalabbau hat nichts mit unternehmerischer Weitsicht zu tun – es ist ein ‚krankschrumpfen‘ der Bereiche. Was sind die nächsten Maßnahmen? Was wird aus unserer Kernkompetenz Straßenbahnen? Ein plausibles Konzept sieht anders aus!“



800 Bombardier-Beschäftigte demonstrierten in Bautzen.



HENNIGSDORF

Betriebsratsvorsitzender Michael Wobst (BTG): „Die Probleme von Bombardier können nur mit und nicht gegen die Beschäftigten gelöst werden. Die Belegschaften setzen heute an allen Standorten ein deutliches Zeichen gegen ein Management nach Gutsherrenart und für eine Beteiligung der Beschäftigten an der Gestaltung der Zukunft des Unternehmens. Sie stärken damit auch uns, ihren Interessenvertretern, den Rücken in den anstehenden schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Management.“



800 Kolleginnen und Kollegen BTG und PPC auf der Kundgebung in Hennigsdorf: Absurder Jobkahl Schlag an innovativen Standorten

Unsere Arbeitsplätze



Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) erklärte sich solidarisch mit den Beschäftigten: „Ich sehe nicht ein, dass ein Unternehmen wie Bombardier seine soziale Verantwortung für Ostsachsen vernachlässigt.“ Bombardier müsse sich darauf gefasst machen, dass die Politik die sächsischen Standorte verteidigen werde.



Jan Otto, Erster IG Metall-Bevollmächtigter Bautzen: „Bis heute gibt es seitens der Konzernleitung einen nicht nachvollziehbaren Zick-Zack-Kurs, der ideen- und innovationslos erscheint. Wir wollen aber, dass die Kernkompetenzen – allen voran das Engineering – hier in Ostsachsen erhalten bleiben.“ Dafür arbeiten die Metalller bereits an einem Konzept. „Sollte die Konzernleitung über dieses Konzept nicht mit uns verhandeln, werden wir sie massiv und notfalls auch mit dem letzten Mittel der IG Metall unter Druck setzen“, sagte Otto.



Stefan Brangs, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sachsen (SPD): „Wir wollen diese Konzernentscheidung nicht hinnehmen. Die Bombardier-Werke sind ein Anker in dieser Region.“



Sabine Zach, IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Der ideenlose Personalabbau, wie ihn Bombardier ankündigt, verschärft die Probleme nur – für die Beschäftigten und ihre Familien, für das Unternehmen, für die Zulieferer. Das ist unakzeptabel!“



Haralabos Kirifidis, Betriebsratsvorsitzender PPC Hennigsdorf: „Wir sind weltweit der einzige Bombardier-Standort, der Motoren und Getriebe nicht nur konstruiert, sondern auch in Serie produziert, kontinuierlich weiterentwickelt und das bereits seit über 100 Jahren. Wir sind weltweit der einzige Standort, der – wenn eine lokale Fertigung der Antriebe vorgeschrieben ist – das Wissen hat, dies umzusetzen. Dieses einmalige Kompetenzzentrum für Motoren und Getriebe will man zerstören. Das kostet nicht nur Arbeitsplätze, sondern schadet Bombardier. Dagegen wehren wir uns!“



Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (SPD) sagte, er habe dem Deutschland-Chef von Bombardier Dieter John am 14. März alle möglichen Hilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation angeboten.



„Mit drastischem Personalabbau lassen sich vielleicht die Aktienmärkte beeindrucken“, sagte Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall, auf der Kundgebung. Jetzt seien Lösungen gefragt. Es geht längst nicht nur um die Zukunft von Hennigsdorf oder der Region, es geht um die Zukunft der deutschen Bahnindustrie.“

Flagge zeigen: Alle Standorte stehen zusammen!

KASSEL



Betriebsratsvorsitzender Markus Hohmann: Unsere Antwort auf die Probleme im Konzern: Gemeinsam Zukunft sichern! Wir lassen uns nicht spalten! Wir werden gemeinsam für den Erhalt aller Bombardier-Werke in Deutschland kämpfen!“



500 Bombardier-Beschäftigte demonstrierten in Kassel: Die Kollegen sind alarmiert durch Gerüchte über eine Werksschließung, die in der Presse kursieren. Auch hier bekundeten lokale Politiker ihre Solidarität. Die Botschaft aus Kassel: Wir sind bereit zu weiteren Aktionen! An ihrer Seite waren Kolleginnen und Kollegen aus Nachbarbetrieben.

BRAUNSCHWEIG

Der Betriebsrat aus Braunschweig erklärte zum Aktionstag: „Unsere Kolleginnen und Kollegen machen mit ihren Vorschlägen deutlich, dass es jenseits einer stupiden Logik von Stellenstreichungen eine Fülle von Möglichkeiten gibt, wie das Unternehmen wieder in die richtige Spur gebracht werden kann. Die Geschäftsführung muss einsehen, dass eine zukunftsfähige Strategie nur mit, nicht gegen die Beschäftigten auf den Weg gebracht werden kann.“



100 Beschäftigte in Braunschweig vor dem Tor: Die Aktion fand große Resonanz. Die Geschäftsführung stellte sich der Belegschaft und bekam großen Unmut zu spüren.



550 Mannheimer Metaller vor Bombardier. 150 von ihnen kamen aus dem benachbarten GE-Werk herüber. Weitere Unterstützung gab es von örtlichen Politikern der SPD und Grünen sowie dem Regionalen Solidaritätskomitee gegen Arbeitsplatzabbau.

MANNHEIM

Der Betriebsratsvorsitzende Jürgen Runge sagte: „Der Personalabbau trifft diejenigen, die am wenigsten für die Misere können, und er würde die aktuellen Probleme von Bombardier nicht lösen, sondern nur verschärfen.“

SIEGEN



350 Menschen protestierten in Siegen.



FRANKFURT AM MAIN

In Frankfurt/Main am Flughafen kamen 29 von 44 Beschäftigten zu einer außerordentlichen Betriebsversammlung – trotz Schichtarbeit und schönem Wetter. Der Betriebsratsvorsitzende Jens Fehnl sagte: „Stellenabbau darf nicht das Innovationskonzept von Bombardier für die Zukunft sein!“

Betriebsratsvorsitzender Jürgen Korstian: „Auch wenn bei uns nur 14 Stellen abgebaut werden sollen, zeigen wir Flagge für die anderen Standorte. Wie das Management mit den Belegschaften und uns als Interessenvertretern umgeht, ist absolut inakzeptabel. Wir fordern einen vernünftigen Dialog!“